

# **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium**

## **1. Land und Landestypisches**

Mein ERASMUS Auslandsstudium habe ich in Rom, Italien gemacht. Dort ist das Leben sehr locker, die Menschen sind sehr warmherzig und man findet sehr schnell Anschluss. Die Stadt ist etwas chaotisch (sehr viel Verkehr, die öffentlichen Verkehrsmittel sind alles andere als pünktlich), man braucht teilweise sehr viel Geduld, aber wenn man sich Mal daran gewöhnt hat, wird man selbst auch etwas lockerer und man lernt diese Lebensweise zu schätzen.

## **2. Fachliche Betreuung**

Man merkt sofort, dass die Sapienza Universität in Rom sehr groß ist und sehr viele Studierende dort ERASMUS machen. Deshalb ist alles richtig gut organisiert. Gleich am Anfang des Semesters gab es eine *Welcome Week* mit verschiedenen Veranstaltungen, Rundgängen und Kennenlernen der anderen ERASMUS-Studierenden. Während meines Aufenthaltes bekam ich sehr oft Einladungen zu den verschiedensten Events oder Ausflügen.

Mein Learning Agreement wurde sehr schnell und unkompliziert gestaltet und ich hatte während der gesamten Dauer meines Aufenthaltes eine Ansprechperson vor Ort.

Ich habe an der Sapienza für zwei Semester Chemie studiert.

## **3. Sprachkompetenz**

Da meine Italienischkenntnisse schon zuvor sehr gut waren (C1/C2), habe ich keine Sprachkurse besucht. Nach meinem Auslandsaufenthalt hat sich meine chemische Fachsprache in Italienisch deutlich verbessert.

Mein komplettes Studium hat in italienisch stattgefunden, deshalb ist meiner Meinung nach, mindestens ein B2 erforderlich, um den

Unterricht zu folgen. Ein anderer Grund ist auch, dass die meisten Italiener\*innen nicht gut Englisch sprechen und es somit schwierig sein könnte Anschluss zu finden.

#### **4. Weiterempfehlung**

Ja, ich empfehle die Sapienza Universität größtenteils weiter. Es ist sehr spannend in dieser großen Universitätsstadt zu studieren, da man sehr viele Menschen kennenlernt. Außerdem fand ich, dass der Großteil der Lehrenden stets sehr bemüht war mit den Studierenden im Austausch zu stehen und auf Fragen und Anliegen einzugehen. Ein Nachteil ist sicherlich, dass man sich Bücher/Vorlesungsmaterial selbst kaufen muss, da es in der Bibliothek nicht genug Bücher zum Ausleihen gibt. Die meisten Professor\*innen haben ein Skript zur Verfügung gestellt, welches zum Folgen der Vorlesungen und Lernen für die Prüfungen ausreichte. Außerdem fand ich es sehr bemerkenswert, dass die Professor\*innen ihr ganzes Vorlesungsmaterial auf moodle veröffentlichen und man das ganze Jahr über zugreifen kann.

#### **5. Verpflegung an der Hochschule**

Es gibt eine Mensa und Cafeteria. Der größte Teil der Studierenden nimmt sich von zu Hause eine Lunchbox mit und ich habe mich ihnen angeschlossen. Das Preis-Leistungsverhältnis in der Cafeteria fand ich sehr gut (Espresso für 60 Cent, Spritz für 3,50 Euro).

#### **6. Öffentliche Verkehrsmittel**

Ich habe die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt. Um in die Uni zu kommen, musste ich die Metro nehmen und 10 Minuten zu Fuß laufen.

Wenn man zwei Semester bleibt, dann lohnt es sich auf jeden Fall das Jahresabonnement für 250€ abzuschließen.

## **7. Wohnen**

Ich habe meine Wohnung über subito.it gefunden, das italienische Äquivalent zu ebay-kleinanzeigen. Dort hat man eher die Möglichkeit über Privatpersonen eine Wohnung oder Zimmer zu finden, da man in Rom meistens nur über Agenturen vermittelt wird und Maklergebühren bezahlen muss. Die Preise sind auf jeden Fall höher als in Berlin. Wir haben zu zweit eine Zweizimmerwohnung in einer schönen Wohngegend für 900€ inklusiv Nebenkosten gefunden. Ich würde eine Wohnung in der Nähe einer Metro Station empfehlen, da Busse und Tram sehr unzuverlässig sind.

## **8. Kultur und Freizeit**

Rom bietet sehr viele kulturelle Freizeitangebote. Es gibt zig Museen und Galerien und es ist für jeden Geschmack etwas dabei. Das schöne in Rom ist, dass sich das Nachtleben größtenteils auf der *piazza* abhält, man holt sich etwas zu trinken, setzt sich irgendwo auf den Platz und quatscht mit den Leuten. Meistens wird auch Musik gespielt, es wird auf jeden Fall nicht langweilig.

## **9. Auslandsfinanzierung**

Nur mit der ERASMUS-Förderung wäre ich nicht über die Runden gekommen, ich habe zusätzlich Auslandsbafög bezogen.